

Vorstandsmitglieder berichten

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Sonos / Schweizerischer Verband für Gehörlosen- und Hörgeschädigten-Organisationen**

Band (Jahr): **108 (2014)**

Heft 1

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

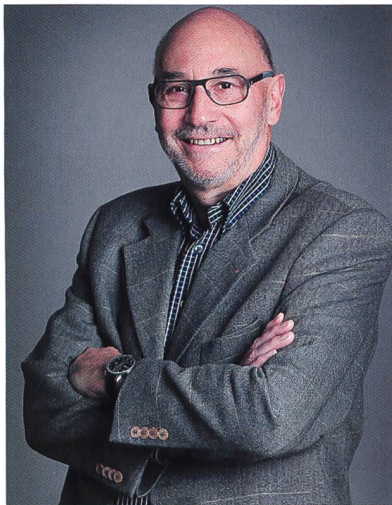
Vorstandsmitglieder berichten

Liebe Leserinnen und Leser

Das neue Heft mit den attraktiven Anpassungen in der Gestaltung soll Symbol sein für eine Aufbruchstimmung des Verbandes. Unter dem bekannten Motto „sonos sind wir alle“ wollen wir gemeinsam den Mut und die Kraft aufbringen, Altes zu hinterfragen, Bewährtes zu pflegen und Neues zu prüfen.

Dafür hat sich der Verband in eine günstige Ausgangslage gebracht. Wir dürfen auf ein gutes Jahr zurückblicken, das auch finanziell sehr erfolgreich verlaufen ist. Wir sind dankbar, dass unsere Organisation seit vielen Jahren über einen hohen Bekanntheitsgrad verfügt. So ist es immer wieder möglich, aus Nachlässen begünstigt zu werden. Auch im neuen Jahr will der Vorstand und die Geschäftsleitung mit reger Vortragstätigkeit, Leserbriefen, Stellungnahmen und Gesprächen auf die Problematik der Hörbehinderung aufmerksam machen. Am Wichtigsten sind jedoch unserer Mitglieder, die auch in den Regionen auf die Bedeutung ihrer Tätigkeit hinweisen.

«**Nachteilsausgleich für Menschen mit Behinderung in der Berufsbildung**», so heisst ein Bericht des Staatssekretariates für Bildung, Forschung und Innovation. Massgebliche Impulse für dieses exklusive Buch kamen aus unserer Berufsschule für Gehörlose, namentlich von Rektor Toni Kleeb und Dr. Stefan Erni.



Bruno Schlegel
Präsident sonos

Unter „Nachteilsausgleich für Menschen mit einer Behinderung“ werden spezifische Massnahmen verstanden, die zum Ziel haben, behinderungsbedingte Nachteile auszugleichen. In der Berufsbildung gelten die Anpassungen für den Ausbildungsprozess und die Qualifikationsverfahren. Damit soll die Chancengleichheit für Menschen mit Behinderung sichergestellt werden. Die kognitiven und fachlichen Anforderungen müssen jedoch denjenigen der nicht-behinderten Lernenden entsprechen. Es werden also Nachteile ausgeglichen, hingegen keine Abstriche bei den Anforderungen gewährt. Bei hörbehinderten Lernenden heisst das in Prüfungssituationen der Einsatz von Gebärdendolmetscherinnen, Zeitverlängerung und allenfalls Umformulierung der Prüfungsaufgaben.

Als deren Träger ist sonos stolz auf die Berufsschule für Gehörlose in Zürich. An dieser spezialisierten Institution erleben Jugendliche mit unterschiedlichen Hörbeeinträchtigungen, Autismus-Spektrums-Störungen, Mehrfachbehinderungen statt einer negativen Selektion eine gezielte Unterstützung durch spezialisierte Fachleute mit dem Ziel der beruflichen Integration. Damit werden die verfassungsrechtlichen und gesetzlichen Normen in hohem Masse umgesetzt. 243 Schülerinnen und Schüler wurden im vergangenen Jahr unterrichtet, den meisten gelang ein erfolgreicher Lehrabschluss.

Berufsbildung ist auch politisch aktuell. Nachdem im letzten Sommer Tausende von Lehrstellen nicht besetzt werden konnten, schrieb die Thurgauer Nationalrätin Verena Herzog von «blindwütiger Akademisierung der Ausbildung und der von der Volksschule nur mangelhaft erfüllten Vorbereitung auf die Berufswelt».

Bundesrat Johann Schneider-Ammann wollte die Lücken mit ausländischen Lernenden schliessen. Dafür hat die Bildungsforscherin Margrit Stamm von der Universität Fribourg kein Verständnis. Bei ihren kritischen Überlegungen denkt sie auch an die Berufsschulen. Wie können Jugendliche ohne entsprechende schulische Voraussetzungen die komplexen Lerninhalte verarbeiten?

Wenn die Situation der Lehrlingsausbildung von Politikern und Bildungsforschern diskutiert wird, kann das der Berufsschule für Hörgeschädigte Zürich nur nützen. Es werden Argumente aufgeführt, die an dieser spezialisierten Institution tagtäglich umgesetzt werden.

Ich danke der Leitung und allen Mitarbeitenden der Berufsschule für Hörgeschädigte Zürich ganz herzlich für ihren wertvollen Beitrag zur besseren Teilhabe Behinderter am Arbeitsleben. Ich danke allen unseren Mitgliederorganisationen für ihren täglichen Einsatz zu Gunsten hörbehinderter Mitmenschen.

Nun wünsche ich allen Leserinnen und Lesern für das Neue Jahr nur das Beste, ich freue mich auf persönliche Begegnungen mit Ihnen.

Bruno Schlegel